



Medienreport Verlags-GmbH – Medienberatung  
Fachvereinigung der Medienberater  
Verein zur Förderung der Medienkommunikation e.V.  
UIPRE Union Internationale de la Presse Electronique  
Medienakademie der Medienberater MdM  
Fördergemeinschaft Audiovisual Communication

Medienreport Verlags-GmbH Medienberatung Hegnacher Str. 30 71336 Waiblingen

## Presse und Öffentlichkeit

Medienreport Verlags-GmbH  
Hegnacher Straße 30  
D-71336 Waiblingen

☎ 07151-23331 MR  
☎ 07151-22206 FdM  
☎ 07151-23338 Fax  
✉ [medienreport@medienreport.de](mailto:medienreport@medienreport.de)  
🌐 [www.medienreport.de](http://www.medienreport.de)  
🌐 [www.fdm-ev.de](http://www.fdm-ev.de)  
🌐 [www.uipre-internationalpress.org](http://www.uipre-internationalpress.org)  
® HRB Stuttgart MR 261042

---

Waiblingen, Samstag, den 3. Oktober 2020

Leh/I

### Ein Geburtstagsgeschenk zum 03. Oktober 2020 30 (31) Jahre immer wieder Vereinigung

Als der Sprecher von Medienreport am 09. November 1989 mit dem Zug von Prag nach Stuttgart zurückfuhr, begleitete er die ersten republikflüchtigen Deutschen, denen es erlaubt war, im ersten Zug nach Deutschland unkontrolliert von der Deutschen Botschaft in Prag via Hauptbahnhof Prag den Eisernen Vorgang legitim zu überwinden. Einige Jahrzehnte früher hatte die Tschechoslowakei insbesondere Okkupationsdeutsche aus dem Land getrieben. Beigetragen hatte dazu das diplomatische Geschick eines gewissen westdeutschen Außenministers und Vizekanzlers namens Hans-Dietrich Genscher, dessen Partei immer weniger Menschen wählenswert fanden, nachdem die Helmut Schmidt gegen Helmut Kohl getauscht hatte, um weiter ein Wörtchen mitzureden und sich ihre Ämter zu sichern. Seine einflussnehmenden Gegenpartner, die den Staatspräsidenten Gustáv Husák Ende 1989 ausschalteten, hatten bereits erste Ämter inne und unterstützten das Umfeld der "Samtenen Revolution" 1989. Husák wurde vom ehrenwerten Vaclav Havel abgelöst. Die Geschichte der "Samtenen Revolution" hatte natürlich bereits eine längere Vorgeschichte, die der Öffentlichkeit und den republikflüchtenden Grit Schulze und Diego Kohls unbekannt blieb.

Der westliche Mitreisende saß zunächst mit einem älteren Tschechen in einem Abteil zusammen. Bevor dieser aussteigen musste, endete ein gemeinsames Gespräch entgegen seiner nachhaltigen Auffassung, dass sich bei ihnen politisch nie was ändern würde, mit der tröstlichen Versicherung, dass die Entwicklung in naher Zeit auch auf die Tschechoslowakei, auf Deutschland und Europa übergreifen würde.

---

## Seite 2

---

Während des Halts und seines Ausstiegs bewachten bewaffnete tschechoslowakische Militärs die Staatsflüchtenden in diesem Zug auf beiden Seiten und achteten darauf, dass sich unter den Radlagern und in den Waggons nicht Menschen versteckten, die auch eine tschechoslowakische Staatsflucht begehen wollten. Als der Zug nach Kontrollen wieder anfuhr - der Autor hatte eine vom Handelsministerium genehmigte Einladung mit Ein- und Ausreise wahrgenommen -, fand er die republikflüchtenden Grit und Diego auf dem Weg zu einem Winnender Onkel im Nachbarabteil. Auf Stunden - tatsächlich auf kommende Jahrzehnte verbunden. Angespannt, ängstlich, erwartungsvoll. Auszug aus einem Geburtstagsbrief 2018 zum fünfzigjährigen Geburtstag an Diego Kohl:

*"Nein, wir haben Euch, Dich und Grit, nicht vergessen. Wie könnten wir auch. Es sind zwar nur knapp 30 Jahre her, als ich mit Euch die sicherlich abenteuerlichste Zugfahrt unseres Lebens machte (war das nicht am 9.11.?). Wir stiegen damals gemeinsam, aber noch unbekannt in den Zug „Prag - Stuttgart ff“ und lernten uns dann im Zug kennen. Verbunden mit einem Gefühl, was denn wohl passiert, wenn wir die Grenze queren. Ich habe noch heute das Klatschen und Jubeln in den Ohren, das sich von Waggon zu Waggon bei Grenzquerung fortsetzte. Und dann kamen wir in irgendeine bayerische Grenzstadt, wo junge Frauen und Mütterchen mit Körben an Bahnsteig standen und Leckeres verteilten. Und die Ostler verschenkten an sie ihr Ostgeld. Ich habe in Erinnerung, dass ihr Euch wohl gefühlt habt. Und in dieser Freudenzzeit haben wir dann ja zeitnah geheiratet. Du erinnerst Dich sicher an die gemeinsame Hochzeitsreise auf dem Neckar."*

Die Vorgeschichte der "Samtenen Revolution" begann ohne Plan für eine "Samtene Revolution", als Montreux mit dem International TV-Symposium das erste relevante sich öffnende Fenster des Eisernen Vorhangs wurde und sich dort westliche und östliche Medienentscheider zum Austausch trafen. UIPRE, der internationale Journalistenverband, war mit vielen deutschen Namen regelmäßig vertreten, etwa mit den verstorbenen Prof. Karl Tetzner mit Ehefrau Annemarie, Ernst Pfau (Ex-Mitarbeiter von Wilhelm Canaris) oder der auf der IBC 2019 verstorbene Peter Weber (früher Panasonic und UIPRE-Generalsekretär). Dr. Ron Sommer, Peter Sibbe und erste Namen von Bosch-Fernsehen verstanden ihr Geschäft eher unpolitisch - nicht aber die ersten internationalen Adressen von Fernsehmachern, Netzwerkvertretern und Herstellern für Satelliten- und Datentechnik. Seinerzeit wirkte die Schweiz noch ethisch-moralisch integerer - mit dem glaubwürdigen Anspruch des offenen Austausches. Längst Vergangenheit.

Der Schreiber war damals u.a. geschäftsführender Vorstand des Fachverbandes der Medienberater e.V. und "General Secretary" der ITVA International TV-Association e.V.

---

## Seite 3

---

Als solcher verstand er Annäherung durch Dialog und schaffte gemeinsam mit dem österreichischen Prof. Dr. Elmar Peterlunger, den Prager Veranstaltern von Alfa Video in Brno (Brünn) und einigen Verantwortlichen des CSSR-Handelsministeriums eine Ost-West-Tür, die sich mit Vaclav Havel 1990 ganz öffnete und das mediale "Vehikel" erübrigte. Peterlunger, der 2006 verstarb, war einer der besten österreichischen Experten ohne jede Eitelkeit im Kreis des Europäischen Meisterwettbewerbes Corporate Media und dessen europäischen wirtschaftspolitischen Kulturanspruches. Zitat aus einem Schreiben an Britta Peterlunger vom 05.10.2006:

*"Ganz persönlich erinnere ich mich gern an gemeinsame Beiträge vor mehr als 20 Jahren, als wir Wege fanden und gestalteten, mit einem damaligen Dialog und einigen Hilfestellungen im Rahmen des Alfa Video eine Brücke zur Entkrampfung des Ost-Westverhältnisses zu finden und die (ost-)internationale Medienwirtschaft zu unterstützen. Herr Dr. Peterlunger wird uns ebenfalls sehr fehlen.*

*Für seine langjährigen herausragenden Leistungen zur Marktqualifizierung, die er über seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Fachverbandes der Audiovision- und Filmindustrie Österreichs hinaus in vielen Feldern gestaltete, zeichnen wir den mit unserer Arbeit freundschaftlich verbundenen Prof. Dr. Elmar Peterlunger mit dem **Award of European Master – Member of the European Masterclass** aus. Wir hätten ihm diese Auszeichnung bei der diesjährigen Preisverleihung am 8. Dezember 2006 in der IHK-Akademie zu München gern persönlich überreicht."*

Dem sentimental politischen Gedöns allzu oft fehlinterpretierten Geschichts- und Folgeverständnis von Wirkungen und Missgriffen politischer, sozialer und wirtschaftlicher Absichten, Verdeckungen, Diffamierungen und Aneignungen, vorgetragen von Politik und Bundespräsident, aber auch von Geschichtsfälschern, kann UIPRE nur bedingt nachvollziehen. Mit Freude darf man aber an den 3. Oktober 1990 und die Kölner photokina denken. Während dieses Feiertages hatte die japanisch-deutsche Panasonic Corporation zu seiner internationalen Pressekonferenz fast tausend Journalisten eingeladen. Die Pressekonferenz wurde im Blick auf die Vereinigungsbedeutung kurzfristig abgesagt. Dieser Stil trägt auch noch nach 30 Jahren. Dank Peter Weber?!

Es ist wirklich nur dem internationalen damaligen gemeinsamen Geist zu verdanken, was den Wert der Aufhebung der West-Ost-Mauern in uns und geografisch ausmacht - und den vielen kleinen und großen unbekannt und bekannten Menschen und Unternehmen mit Herz, Witz und Verstand. Lasst uns mal wieder vereinigen. Unser Geburtstagsgeschenk anbei.

*Autor: (C) NS RGL Medienreport 03.10.2020*

---

Seite 4

Der in der westlichen internationalen Medienwelt tätige Autor wurde als einziger Deutscher, freilich mit schottischen Wurzeln, ab 1985 in die ostinternationale Jury von Alfa Video berufen. Mitten unter vorrangig sowjetischen, bulgarischen, polnischen und tschechischen Juroren wurde er gemeinsam mit Dr. Peterlunger und mehreren Übersetzern als ostinternationaler Juror tätig. Er organisierte in Brno Präsentationen, referierte über Corporate Media, vermittelte Kontakte (auch eines Erfurter Fluchtbürger) und Westkontakte. 1989 reichte die Prager Alfa Video-Agentur einen Beitrag ein. Sie wurde mit einem Master of the European Masterclass EMC ausgezeichnet. Die Auszeichnung überbrachte der Autor.

